

# SVP-AARGAU

# AKTUELL

8. APRIL 2026  
NR. 2



JA zur Schweiz – jetzt mitmachen  
und unterstützen



40. JAHRGANG

# Mitteilungsblatt der SVP Aargau

## Parteisekretariat und Redaktion des SVP Aktuell, SVP Aargau

Barbara Borer, Parteisekretärin  
Bahnhofstrasse 24, 5000 Aarau  
Tel. 062 823 73 70  
E-Mail: [info@svp-ag.ch](mailto:info@svp-ag.ch)  
Internet: [www.svp-ag.ch](http://www.svp-ag.ch)

## Parteipräsident:

Andreas Glarner, Nationalrat, Oberwil-Lieli

## Inserate:

SVP Aargau, Parteisekretariat

## Layout und Druck:

Weibel Druck AG, 5210 Windisch

## Erscheinungsdaten 2026/27:

Nr. 3:	11. August 2026
Nr. 4:	13. Oktober 2026
Nr. 1:	5. Januar 2027

## Redaktionsschlüsse 2026/27:

Nr. 3:	24. Juni 2026
Nr. 4:	25. September 2026
Nr. 1:	7. Dezember 2026

## Inseratepreise:

1/1 S.	135x180 mm	CHF	300.–
1/2 S.	135x88 mm	CHF	160.–
1/3 S.	135x58 mm	CHF	110.–
1/4 S.	43x88 mm	CHF	90.–

Zuschlag für 4-farbige Inserate:	50%
Wiederholungsrabatt (4× im Jahr):	10%

## Richtlinien Beiträge:

3'300 Zeichen + Foto  
Max. 1 Seite



## Inhalt

<b>Einladung zum SVP-Kantonalparteitag</b>	<b>5</b>
<b>Kantonalparteipräsident</b>	<b>7</b>
<b>Es kommen zu viele und die Falschen!</b> <i>von Andreas Glarner, Kantonalparteipräsident, Nationalrat, Oberwil-Lieli</i>	
<b>Abstimmungsvorlage</b>	<b>9</b>
<b>Keine 10-Millionen-Schweiz!</b> <i>von Marcel Dettling, Nationalrat, Präsident SVP Schweiz</i>	
<b>VERAS</b> <i>von Stefan Giezendanner, Grossrat, Baden</i>	<b>11</b>
<b>Nein zur Bildungsinitiative</b> <i>von Stephan Müller, Grossrat, Möhlin</i>	<b>13</b>
<b>Änderung Zivildienstgesetz</b> <i>von Stefanie Heimgartner, Nationalrätin, Baden</i>	<b>15</b>
<b>Aus dem Grossen Rat</b>	<b>17</b>
<b>Nach der Steuersenkung ist vor der Steuersenkung!</b> <i>von Christoph Hagenbuch, Grossrat, Oberlunkhofen</i>	
<b>Gastbeitrag</b>	<b>19</b>
<b>Gemeindefusionen – Der falsche Weg zur falschen Effizienz</b> <i>von Sandro Senn, Vorstandsmitglied SVP Bezirk Aarau, Ortsparteipräsident, Muhen</i>	
<b>Junge SVP-Aargau</b>	<b>21</b>
<b>Anlässe der Jungen SVP</b> <i>von Benjamin Blülle, Präsident JSVP AG, Hermetschwil-Staffeln</i>	
<b>Club Bürgerliche 100</b>	<b>23</b>
<b>Bericht der Generalversammlung 2026</b> <i>von Vivienne Huber, Vorstand Club 100</i>	
<b>Aus dem Bundesparlament</b>	<b>24</b>
<b>Wenn der Staat seinen Bürgern nicht mehr traut</b> <i>von Christoph Riner, Nationalrat, Zeihen</i>	
<b>SVP-Senioren</b>	<b>25</b>
<b>Einladung zum Seniorenanlass</b>	
<b>SVP Frauen</b>	<b>29</b>
<b>Führungswechsel bei den SVP Frauen</b>	
<b>Agenda – was? wann? wo?</b>	<b>31</b>



# Gebr. Maurer Automobile GmbH

Tel. 062 897 21 21 • Bahnhofmatten 2 • 5502 Hunzenschwil



## Auszug aus dem Tätigkeitsbereich

- Verkauf, Service und Reparaturen von Personenwagen und Nutzfahrzeugen
- Abgaswartung von Dieselmotoren
- Neu: Elektronische Lenkgeometrie-Vermessung
- Bus, Lieferwagen- und Personenwagenvermietung
- Fahrzeug- und Transportkühlanlagenbau
- Langjährige Mitarbeiter bieten hohen Wissensstand
- Profitieren Sie von unserer Vielseitigkeit!

**«Ganz in Ihrer Nähe»**

## SVP-Kantonalparteitag

Mittwoch, 6. Mai 2026, 20.00 Uhr

Neudorfturnhalle Oberkulm, Neudorfstrasse 7, 5727 Oberkulm  
Abendessen ab 19.00 Uhr.



## Traktanden

### 1. Begrüssung

### 2. Abstimmungsvorlagen für den 14. Juni 2026

#### Kantonale Vorlagen

- Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung Raum Suhr (VERAS)  
Pro: Stefan Giezendanner, Grossrat, Unternehmer, Baden
- Aargauische Volksinitiative «Bildungsqualität sichern – JETZT!»  
Pro: Beat Gräub, Stv. Geschäftsführer, Bildung Aargau  
und KV-Lehrer am Zentrum Bildung Baden  
Contra: Stephan Müller, Grossrat, Möhlin

#### Nationale Vorlagen:

- Änderung Zivildienstgesetz  
Pro: Stefanie Heimgartner, Nationalrätin, Baden
- «Keine 10-Millionen-Schweiz!» (Nachhaltigkeitsinitiative)  
Pro: Marcel Dettling, Nationalrat, Parteipräsident SVP Schweiz

### 3. Verschiedenes

Wir freuen uns auf einen interessanten Anlass.

Mit freundlichen Grüssen  
SVP Aargau

Präsident  
Andreas Glarner

Parteisekretärin  
Barbara Borer-Mathys



LÜPOLD AG · 5103 MÖRIKEN

*E suberi Sach!*

- ☐ Kanalreinigung
- ☐ Ablaufentstopfung
- ☐ Kanalfernsehen / Kanalvermessung
- ☐ Kanaldichtheitsprüfungen
- ☐ Schachtentleerung
- ☐ Spezial- / Trockensaugarbeiten
- ☐ Strassenreinigung
- ☐ Entsorgung von Sonderabfällen

Seit 1949 der Fachbetrieb im Mittelland



Tel. 062 887 08 70

[www.luepold.ch](http://www.luepold.ch)



## BURGHERR MOOSERSÄGE AG HOLZBAU + HOLZHANDEL

6260 HINTERMOOS

**Wollen Sie Ihre Liegenschaft nachdämmen?**

**Das ist eine unserer Stärken:**

- Beratung und Offerte
- Einfordern der kantonalen Förderbeiträge
- Fachgerechte einwandfreie Arbeitsausführung, wir decken dabei alle Arbeitsgattungen ab

Tel 062 758 12 09 | Fax 062 758 30 16 | [www.burgherrag.ch](http://www.burgherrag.ch) | [info@burgherrag.ch](mailto:info@burgherrag.ch)

## Es kommen zu viele und die Falschen!

von Andreas Glarner, Kantonalparteipräsident, Nationalrat, Oberwil-Lieli



Jetzt jammern sie wieder, die Funktionäre von Economiesuisse, unterstützt von einer penetrant SVP-feindlichen Nationalrätin aus Basel. Anlass ist die Initiative zur Zehn-Millionen-Schweiz. Die Schweiz sei auf Zuwanderung angewiesen, tönt es täglich. Tatsache ist jedoch: Auf zehn Zuwanderer kommt kaum einer, der tatsächlich als Fachkraft eingesetzt oder ausgebildet werden kann. Stattdessen gelangen dank verantwortungsloser Migrations- und Asylpolitik sowie Familiennachzug mehrheitlich unterdurchschnittlich qualifizierte, dafür überdurchschnittlich gebärfreudige Einwanderer ins Land. Viele davon profitieren vom Sozialstaat, während ihre Kinder Schulen und Lehrpersonen an den Rand der Belastbarkeit bringen.

Gemäss Verbänden und der unsäglichen Kollegin aus Basel fehlt Personal im Bau, in der Gastronomie sowie im Sozial- und Pflegebereich. Ein Blick in die Arbeitslosenstatistik zeigt jedoch per Ende 2025 13'566 Arbeitslose im Baugewerbe, 11'337 im Gastgewerbe und 12'455 im Gesundheits- und Sozialwesen. Solange so viele Personen aus angeblichen Mangelbranchen arbeitslos sind, darf keine weitere Zuwanderung erfolgen. Wer nicht vermittelbar ist, muss – sofern möglich – ausreisen oder mit massiv gekürzten Leistungen rechnen. Über 65 Prozent der Arbeitslosen gelten als Fachkräfte. Der Ausländeranteil an den Arbeitslosen liegt mit über 52 Prozent fast doppelt so hoch wie bei Schweizern.

In der Sozialhilfe befinden sich rund 256'000 Personen, Kinder eingeschlossen. Auch hier ist der Ausländeranteil unverhältnismässig hoch: Mit einer Quote von 6,3 Prozent ist sie fast dreimal höher als bei Schweizern.

Von den Zugewanderten aus EU/EFTA-Staaten arbeiten lediglich 52 Prozent, von Asylsuchenden nur fünf Prozent. Bei Ukrainern sind es trotz angeblicher Hochschulabschlüsse 29 Prozent, bei vorläufig Aufgenommenen 43 Prozent. Seit 2000 wurden 530'000 Asylgesuche und 125'000 Gesuche für den Status S eingereicht. Nur 17 Prozent erhielten Asyl, geblieben sind jedoch rund 70 Prozent.

Jährlich kommen Zehntausende via Asyl. Spitzenreiter ist Afghanistan, gefolgt von Türkei, Algerien, Eritrea, Syrien, Marokko, Somalia und Tunesien – einem Land, in welchem wir Ferien machen.

Gegenüber Eritrea besteht faktisch eine einseitige Personenfreizügigkeit. Wer dort Richtung Schweiz aufbricht, hat über 85 Prozent Chance zu bleiben. Zeugt man noch rasch ein Kind, darf man für immer bleiben. Daher liegt wohl die Geburtenrate von Eritreern in der Schweiz bei 3,32 Kindern, bei Schweizern lediglich bei 1,2.

Frank Urbaniok hat in seinem Buch die Hitländer bei den Delikten aus der Kriminalitätsstatistik ermittelt. Gemäss seiner Studie sind Personen aus Algerien, Marokko und Tunesien bei Gewalt- und Sexualdelikten besonders überrepräsentiert. Auch Landsleute aus Gambia, Angola, Nigeria, Kongo, Irak und der Dominikanische Republik sind besonders auffällig vertreten.

Wir importieren damit auch Kriminalität. Wer das nicht will, sagt Ja zur Initiative der SVP. Es gibt keinen Grund, zusätzlich zu Arbeitslosigkeit und immensen Sozialkosten auch noch Kriminalität zu importieren – ausser man will die Schweiz und ihr Erfolgsmodell zerstören.

**GLOBAL** präsent  
**LOKAL** verankert



**FINDEN SIE IHREN JOB BEI UNS | [www.bertschi.com](http://www.bertschi.com)**

**Auf Wasser, Schiene und Strasse**  
Intermodale Logistik seit 1956

**BERTSCHI**

## Keine 10-Millionen-Schweiz!

von Marcel Dettling, Nationalrat, Präsident SVP Schweiz



Unsere Schweiz platzt aus allen Nähten: Der Zustrom an Migranten und Asylanten reisst nicht ab. Im 2025 sind über 165'000 Personen in unsere Heimat eingewandert. Die Nettozuwanderung lag bei satten 75'000 Personen. Jährlich werden in der Schweiz etwa 30'000 neue Asylgesuche aus aller Herren Länder gestellt.

2024 kamen 27'740 Asylanten in die Schweiz. 42'433 Personen kamen dank Familiennachzug in unser Land. Als Erwerbstätige kamen 82'677 Personen – dazu zählen auch Teilzeit-Angestellte. Die Arbeitsmigration beträgt also nicht 90 Prozent, wie uns Linke Gutmenschen oft erzählen. Sondern höchstens 54 Prozent. Die Hälfte der Arbeitslosen in der Schweiz sind Ausländer. Über 2/3 der Sozialhilfebezügler sind Ausländer.

Trotz dieser rekordhohen Zuwanderung wird über Fachkräftemangel gejammert. Das aktuelle

System kann also offensichtlich nicht die Lösung dafür sein.

Und während unsere Heimat immer mehr mit Ausländern geflutet wird, kommt unsere Infrastruktur zunehmend massiv unter Druck. Die Lebensqualität sinkt und der Wohlstand pro Kopf stagniert. Wir spüren es alle am eigenen Leib: Das Leben wird immer teurer. Mieten, Wohneigentum, Krankenkassenprämien. Unser Bildungssystem ist am Anschlag. Schulraum wird zu klein, Strassen werden zu eng, Verwaltungen werden aufgeblasen. Die masslose Zuwanderung belastet unsere Infrastruktur und kostet uns sehr viel Steuergeld. In vielen Schulklassen gehören Schweizer Kinder zur Minderheit. Und die importierte Kriminalität steigt massiv: Wenn es um häusliche Gewalt geht, dann schlagen ausländische Frauen Männer sogar öfters zu, als das Schweizer Männer tun. Wir haben bei der häuslichen Gewalt also kein Männer-Problem, wie es die Linken gerne behaupten. Wir haben ein Problem mit importierter Kriminalität.

Die masslose Zuwanderung verändert unsere Gesellschaft. Unsere Schweiz, wie wir sie kennen, geht verloren. Dagegen müssen wir uns wehren. Wer bewahren will, was uns stark und erfolgreich gemacht hat, der legt bei der Abstimmung zur Nachhaltigkeitsinitiative ein klares Ja in die Urne.



**JA zur Schweiz – jetzt mitmachen und unterstützen**



## «Reisen für unvergessliche Erlebnisse»

Ob Vereinsreise, Skitag oder Ferienreisen - wir bieten alles und noch vieles mehr: moderne Cars, individuelle Betreuung, Sicherheit und höchster Komfort.

Lassen Sie sich von unseren Premiumreisen inspirieren...



**CARMÄLEON REISEN**  
Ganz und Car Individuell

**< indermühle >**  
bus



[www.carmaeleon.ch](http://www.carmaeleon.ch)



fräsen · bohren · seilsägen · pressen

**20 JAHRE**  
**Müller**  
Beton- und Steintrenntechnik GmbH

5707 Seengen | 5616 Meisterschwanden  
062 777 42 43 | [muellerbeton.ch](mailto:muellerbeton.ch)

## VERAS

von Stefan Giezendanner, Grossrat, Baden



Mit der Gesamtplanung «Verkehrsinfrastruktur-Entwicklung Raum Suhr» (VERAS) nimmt sich der Kanton der komplexen Verkehrssituation in Suhr und den umliegenden Gemeinden an. VERAS wird Suhr von den zu Spitzenzeiten herrschenden Staus entlasten und bindet gleichzeitig das Wynental besser an das übergeordnete Strassennetz an. Es gilt zwingend, im angesprochenen Raum Suhr die Trassen und den Verkehrsfluss für den motorisierten Individualverkehr (MIV) für die Folgejahre sicherzustellen. Mit der Verlegung der Wynental-Suhrentalbahn zwischen Aarau und Suhr und dem Ausbau des Bahnhofs Suhr in den Jahren 2008–2010 konnte bereits für den öffentlichen Verkehr eine deutliche Angebotsverbesserung erzielt werden. Weiter hat die Weiterentwicklung des Busangebots die Attraktivität des ÖV im Raum Suhr erhöht.

Die aktuelle Situation ist nicht nur suboptimal, sondern massiv negativ. Der Verkehrsfluss ist eingeschränkt und wird mit Wartezeiten an den Bahnübergängen zusätzlich behindert. Die angekündigten verlängerten Barriere-Schliessungen werden ohne Ausbau der Verkehrsrouten zu einem Verkehrsinfarkt führen. Die Zeit für VERAS ist nicht nur gekommen, sondern wartet mit Hochdruck auf die Umsetzung. Es gilt die damit verbundenen Chancen zu nützen, was grossmehrheitlich für den MIV (inklusive Veloverkehr) beabsichtigt wird. Im Wesentlichen stehen drei Hauptlose über die nächsten zehn Jahre zur Realisierung an:

- Los 1: Anpassung Kantonsstrasse 235 (Bernstrasse Ost), neue Wynabrücke (B-142), Knoten

Sagimättli mit dem Anschluss an neue Kantonsstrasse 241 und neue Überführung (B178) der SBB

- Los 2: neue Kantonsstrasse 241
- Los 3: 4-Arm-Kreisel Weltimatt (LSA-gesteuerten T-Knoten) und Suhrentalstrasse K108

Der von der SVP geforderte Halb- oder Vollanschluss zwischen Suhr und Gränichen an die A1 ist nicht Bestandteil von VERAS. Gemäss dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) wurde die Machbarkeit und die Umsetzung eines Halb- oder Vollanschlusses an die A1 zusammen mit dem Bund (ASTRA) eingehend geprüft aber als nicht realisierbar taxiert. Das Grossprojekt VERAS und der damit verbundene Verpflichtungskredit über rund 385 Millionen hat der Grosse Rat am 16. Dezember positiv gewürdigt und wohlwollend, dank dem Schulterchluss der Bürgerlichen (SVP-FDP-Mitte), zugestimmt.

Die Grünliberalen (!) haben aber sogleich mit dem Support von Grünen und Linken das Behördenreferendum erwirkt, weshalb am 14. Juni nun die Volksabstimmung stattfindet. Das vorliegende Behördenreferendum verzögert ein dringend benötigtes Projekt unnötig und schafft nicht nur Unsicherheit für die betroffenen Gemeinden, sondern für den gesamten Verkehrsraum im Zentrum des Kantons. Dies steht im klaren Widerspruch zur mehrfach bestätigten Dringlichkeit und Ausgewogenheit des Projekts. Der Terminplan ist deshalb wiederum Makulatur und die vermeintliche Fertigstellung wird wohl erst 2035 erreicht.

Eine weitere Verzögerung einerseits zu Lasten der notleidenden Bevölkerung im Raum Suhr aber andererseits für den ganzen motorisierten Individualverkehrs, ist nicht zumutbar! Wir als bürgerliche Kräfte sind gefordert, Farbe zu bekennen und dem sinnvollen Projekt unser Vertrauen auszusprechen. Dies können wir am besten mit einem deutlichen «JA zu VERAS» am 14. Juni bekräftigen.



**Wir  
bürgen  
für  
Aargauer  
Qualitäts-  
weine**

**WEHRLIS**  


Küttigen  
062 827 22 75  
wehrli-weinbau.ch



**Weingut Lindenmann**  
  
Seengen

Seengen  
062 777 14 26  
weingut-lindenmann.ch



WEINGUT  
**ALTER BERG**

Tegerfelden  
056 245 30 75  
weingut-alter-berg.ch



**Lithofin®**

Die professionelle Lösung

Spezialprodukte zum  
Reinigen, Schützen und Pflegen  
von Naturstein, Keramik uvm.



Lithofin AG 5420 Ehrendingen  
info@lithofin.ch shop.lithofin.ch

**MGS Naturstein AG**

Natursteinhandel aus aller Welt

Tische, Lavabo- und Küchenab-  
deckungen, Wand- und Boden-  
platten aus Naturstein, Treppen,  
Zuschnitt Keramikplatten



MGS Naturstein AG 5420 Ehrendingen  
info@mgs-naturstein.ch mgs-naturstein.ch

## Nein zur Bildungsinitiative

von Stephan Müller, Grossrat, Möhlin



### Was will diese Initiative

Am 28. August 2024 wurde diese Initiative mit 3'180 gültigen Unterschriften von «Bildung Aargau», einem Interessenverband der Aargauer Lehrpersonen und schulischen Fachpersonen, eingereicht. Die Initianten fordern, dass die Kantonsverfassung im Bereich der Bildung geändert und neu verankert wird, dass:

1. Der Unterricht flächendeckend von hoher Qualität sein muss und die dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden;
2. Genügend qualifizierte Lehrpersonen, Schulleitungen und schulische Fachpersonen zur Verfügung stehen;
3. Die Arbeit der Lehrpersonen und schulischen Fachpersonen in erster Linie den Schülerinnen und Schülern zugutekommt (administrative Entlastung).

### Bildung und Qualität sind wichtig

Wir alle wollen eine qualitativ gute Schule, denn Bildung ist ein zentraler Grundpfeiler der Gesellschaft, der persönliches Wachstum und Berufsbildung, wirtschaftliches Wachstum, Chancengleichheit und demokratische Mitwirkung, fördert. Die inhaltlichen Kernforderungen dieser Volksinitiative nach hoher Unterrichtsqualität, genügend qualifizierten Lehrpersonen, Schulleitungen und schulischen Fachpersonen sowie administrativer Entlastung sind unbestritten. Es handelt sich um zentrale Voraussetzungen, damit die Schulen den Bildungsauftrag erfüllen und die Schülerinnen und Schüler ihre Bildungsziele erreichen können.

Das wurde schon längst vor dieser Initiative erkannt und entsprechende Massnahmen eingeleitet.

### Diese Initiative braucht es nicht

Diese Initiative bringt absolut keinen Mehrwert! Die zentralen Leitlinien im Bildungswesen sind bereits in der Kantonsverfassung verankert und weitere Bestimmungen braucht es nicht. Die Forderungen der Initianten können auch mit den bestehenden gesetzlichen Grundlagen umgesetzt und erreicht werden.

Zudem hat sich seit der Lancierung dieser Volksinitiative sehr viel im Bildungsbereich getan, auch dank Vorstössen aus dem Grosse Rat. Das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) und die Schulen arbeiten stetig mit verschiedenen Massnahmen daran, damit eine hohe Unterrichtsqualität erreicht, genügend qualifiziertes schulisches Fachpersonal zur Verfügung steht und der administrative Aufwand tief gehalten werden kann.

### Die Folgen bei einer Annahme dieser Initiative

Die Umsetzung dieser Volksinitiative hätte ein ganzes Bündel von Massnahmen zur Folge; unter anderem kleinere Klassen, mehr Lehrpersonen, mehr Schulraum.

Die finanziellen und personellen Auswirkungen auf den Kanton und die Gemeinden wären massiv. Zusätzlich zur heutigen Gesamtlohnsumme in der Aargauer Volksschule von gut 1 Milliarde Franken, wäre mit einem jährlich wiederkehrenden Mehraufwand von 50–100 Millionen Franken für Kanton und Gemeinden zu rechnen. Weitere Aufwände wie höhere Ressourcen für Schulleitungen und Investitionen in zusätzlichen Schulraum sind noch nicht miteinberechnet. Für die Gemeinden würden hohe Kosten für den Bau von Schulhäusern entstehen.

**Fazit:** Die Forderungen der Initianten sind im Rahmen der finanziellen Machbarkeiten bereits umgesetzt worden oder befinden sich in der praktischen Realisierung. Deshalb ist diese Initiative überflüssig und mit einem **NEIN** an der Urne abzulehnen.



# KASPAR ELEKTRO AG • REINACH

Kaspar Elektro AG  
Sandgasse 1  
Im Hochhaus  
5734 Reinach  
062 771 42 32



**ELEKTRO PHOTOVOLTAIK SPEICHER LADEN GERÄTE**

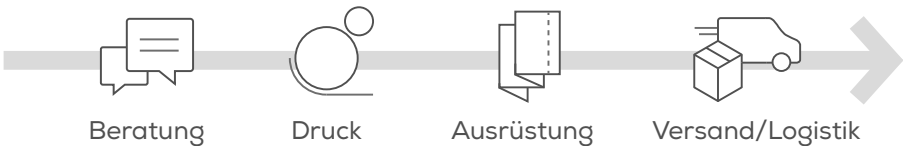
[kaspar-elektroag.ch](http://kaspar-elektroag.ch)

## DIE PROFIS IN IHRER NÄHE

# COESCHGER DRUCK AG

Ocostrasse 20  
Postfach 56  
5330 Bad Zurzach

Telefon 056 249 12 22  
[info@oeschgerdruck.ch](mailto:info@oeschgerdruck.ch)  
[oeschgerdruck.ch](http://oeschgerdruck.ch)



Geschäftspapiere  
Kuverts  
Blocks  
Dokumappen  
Garnituren  
Flyer/Folder  
Plakate/Roll-Ups

Trauerdrucksachen  
Tischsets  
Broschüren/Bücher  
Ringbücher  
Personalisierung  
Lettershop  
Versand

Offsetdruck. Digitaldruck. Heissfolienprägung.

## Änderung Zivildienstgesetz

von Stefanie Heimgartner, Nationalrätin, Baden



Die sicherheitspolitische Lage in Europa hat sich in den letzten Jahren massiv verschärft. Krieg auf unserem Kontinent, zunehmende Instabilität und neue Bedrohungen zeigen deutlich: Sicherheit ist keine Selbstverständlichkeit. Gerade in einer solchen Zeit muss sich die Schweiz auf ihre Milizarmee verlassen können. Umso alarmierender sind die Entwicklungen beim Zivildienst.

**Bereits jeder vierte Wehrpflichtige macht Zivildienst statt Militär.** Im vergangenen Jahr sind über 7000 Angehörige der Armee in den Zivildienst übergetreten. Das entspricht der personellen Stärke einer Kampfbrigade. Für ein Land mit einer Milizarmee ist ein solcher Aderlass schlicht nicht akzeptabel. Jeder einzelne Wechsel bedeutet einen Verlust an Ausbildung, Erfahrung und Einsatzbereitschaft für unsere Armee. Das Grundproblem liegt auf der Hand: In der Praxis hat sich eine Wahlfreiheit zwischen Militärdienst und Zivildienst etabliert. Genau das war aber nie die Absicht unserer Bundesverfassung. Der Zivildienst ist als Ersatzdienst für Personen gedacht, die aus echten Gewissensgründen keinen Militärdienst leisten können. Er ist keine gleichwertige Alternative, kein gesellschaftspolitisches Wunschmodell und schon gar kein bequemes Zwischenjahr.

Seit der Abschaffung der Gewissensprüfung im Jahr 2009 sind die Zulassungszahlen explodiert. Damals waren es rund 1600 Gesuche pro Jahr, heute sind es über 7000. Der sogenannte

Tatbeweis hat sich als Einladung zum Ausweichen erwiesen. Wer dem Militärdienst entgehen will, kann dies heute mit minimalen Hürden tun. Das untergräbt die Wehrgerechtigkeit und schwächt unsere Verteidigungsfähigkeit.

Es ist höchste Zeit, diesen Missstand zu korrigieren. Der Zivildienst muss wieder das werden, was er laut Verfassung sein soll: eine Ausnahme für echte Gewissenskonflikte.

Dazu braucht es klare Korrekturen im Gesetz. So soll künftig in jedem Fall eine Mindestdienstleistung von 150 Tagen gelten. Der Faktor 1,5 muss konsequent auch für Unteroffiziere und Offiziere angewendet werden. Zudem braucht es eine jährliche Einsatzpflicht im Zivildienst, damit die Belastung vergleichbar mit jener in der Armee wird.

Ebenso ist es nicht nachvollziehbar, dass gerade Medizinerinnen und Mediziner ihre Dienstpflicht zunehmend im Zivildienst erfüllen, während ihre Fähigkeiten in der Armee dringend benötigt würden. Entsprechende Einsätze sollen deshalb grundsätzlich ausgeschlossen werden. Auch darf niemand nach vollständiger Erfüllung seiner Militärdienstpflicht noch in den Zivildienst wechseln können.

Nicht zuletzt muss auch die Wiedereinführung einer ernsthaften Gewissensprüfung wieder diskutiert werden. Wer sich auf einen Gewissenskonflikt beruft, muss diesen auch glaubhaft darlegen können. Ein Formular allein genügt dafür nicht.

Eine ähnliche Vorlage ist 2020 knapp gescheitert. Heute ist die sicherheitspolitische Lage eine andere. Gerade jetzt braucht die Schweiz eine glaubwürdige Wehrpflicht, ausreichend Armeebestände und eine funktionierende Milizarmee.

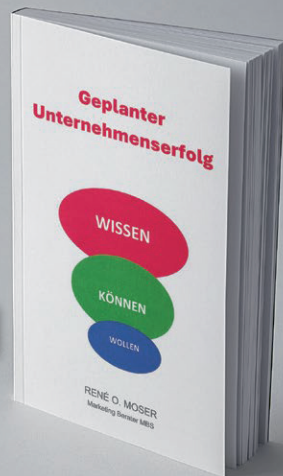
Für mich ist klar, dass der Zivildienst wieder auf seine ursprüngliche Rolle zurückgeführt werden muss und nicht länger als bequemes Ausweichmodell für den Militärdienst missbraucht werden darf.

# Geplanter Unternehmenserfolg

Zufall ist keine Strategie. Dieses Buch zeigt auf, wie der Erfolg einer Unternehmung geplant werden kann. Es ist sowohl für Start-Up-Unternehmen wie auch für gestandene Unternehmen in der Umsetzung von Marktleistungs-Ideen als Wegleitung geeignet. Das Führungsmodell hat den Erfolg in der Praxis nachweislich erbracht.

**René Moser**  
**Unternehmensberater**  
**5610 Wohlen**

**Bestellungen:**  
[info@mbs-beratung.ch](mailto:info@mbs-beratung.ch)



170 Text- und Grafikseiten inkl. abrufbare PC-Programme, die im Buch erläutert sind. **Fr. 32.00**



KÜCHEN FENSTER TÜREN BÄDER  
INNENAUSBAU ERTÜCHTIGUNGEN

HAURI AG STAFFELBACH  
[www.hauriag.ch](http://www.hauriag.ch)



## Nach der Steuersenkung ist vor der Steuersenkung!

von Christoph Hagenbuch, Grossrat, Oberlunkhofen



Der Souverän hat dem Parlament mit den Wahlen im Herbst 2024 einen klaren Auftrag erteilt: weniger Staat, mehr Eigenverantwortung. Die Politik soll sich nicht länger mit Genderdebatten und Klimawahnsinn beschäftigen, sondern mit den realen Problemen unserer Bevölkerung. Dazu gehören die masslose Zuwanderung, die daraus resultierende Wohnungsnot, täglich steigende Staustunden und gleichzeitig überlasteter öffentlicher Verkehr, zunehmende Arbeitsplatzunsicherheit, die in den vergangenen Jahren sträflich vernachlässigte Versorgungssicherheit sowie die immer weiter wuchernde Bürokratie. Kurz gesagt: Die Wähler wollen wieder mehr bürgerliche Politik.

Ich stelle erfreut fest, dass die Grossräte der SVP-Fraktion diesen Auftrag ernst nehmen und umsetzen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Beratung des Budgets 2026. Wer die Berichterstattung in den Medien verfolgte, konnte Begriffe wie «Sparentscheid», «Kürzungen» oder «Monsterdebatte mit Sparmassnahmen» lesen. Linke und Grüne Politiker zeichneten in der Ratsdebatte gar das Bild eines drohenden Staatsversagens und warnten vor Sparmassnahmen auf dem Buckel der Ärmsten. Die Realität sieht anders aus. Der Grosse Rat hat beim Budget 2026 nicht gespart. Wir haben nur verhindert, dass der Staat noch schneller wächst und wuchert. Verwaltung und Regierungsrat wollten die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um 3.2% erhöhen. Dank dem Einsatz der bürgerlichen Kräfte konnte dieses Wachstum immerhin auf knapp 2% reduziert werden.

Das ist ein Schritt in die richtige Richtung, aber noch kein Durchbruch. Die Staatsquote steigt weiterhin – nur langsamer. Mehr war politisch nicht durchsetzbar.

Doch damit geben wir uns nicht zufrieden. Zusammen mit der FDP haben wir bereits im Februar 2026 verlangt, dass der Regierungsrat für die Budgetdebatte 2027 eine weitere Steuersenkung für natürliche Personen vorbereitet. Dafür gibt es gute Gründe: Der Kanton sitzt heute auf rund einer Milliarde Franken, die er in den vergangenen Jahren zu viel an Steuern eingezogen hat. Dieses Geld gehört nicht dem Staat – es gehört den Bürgerinnen und Bürgern.

Gleichzeitig ist es das klare Ziel der SVP-Fraktion, die neuen Mehrheitsverhältnisse im Grossen Rat zu nutzen, um mittelfristig die Staatsquote zu senken und die Bürokratie spürbar abzubauen. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch das Verhalten der anderen Parteien. Sowohl die GLP als auch die Mitte haben Vorstösse eingereicht, die tiefere Unternehmenssteuern fordern. Die Mitte möchte aber gleichzeitig neue Umverteilungsprogramme in Form zusätzlicher Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien einführen.

Das klingt zunächst bürgerlich – doch bei der entscheidenden Abstimmung zeigte sich ein anderes Bild: Beide Parteien lehnten die von uns durchgesetzte Steuersenkung für natürliche Personen ab. Mit anderen Worten: rechts blinken und links abbiegen.

Für die SVP ist die Sache klar, wir nehmen den Wählerauftrag ernst und setzen uns konsequent für Steuersenkungen ein. Deshalb werden wir Vorstösse für tiefere Unternehmenssteuern zustimmen. Wir stehen für weniger Staat UND tiefere Steuern. Und wir werden alles daransetzen, diesen Kurs auch in der Budgetdebatte 2027 weiterzuführen.

**Emil Schmid**  
Wettingen

**ONKEL TOM'S  
BRÖCKLI**



**Zügeln .....**

Mietlagerboxen      Möbellager  
Hausräumungen      Entsorgung  
Umzug-Verpackung      Hausreinigung

**Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen**  
**056 426 42 42 · emil-schmid.ch**

**SEMOfIX** /



*Ihr Fachbetrieb für Insektenschutz  
und Innenbeschattung*

SEMOfIX AG    [www.semofix.ch](http://www.semofix.ch)    062 871 63 07

## Gemeindefusionen – Der falsche Weg zur falschen Effizienz

von Sandro Senn, Vorstandsmitglied SVP Bezirk Aarau, Ortsparteipräsident, Muhen



Gemeindefusionen gelten oft als moderne Antwort auf wachsende Anforderungen an Verwaltung und Politik. Grössere Einheiten, so das gängige Argument, sollen effizienter, professioneller und kostengünstiger sein. Für kleinere Gemeinden zeigt die Praxis jedoch meist das Gegenteil: **mehr Bürokratie**, weniger Mitsprache und eine schleichende Entfremdung von der lokalen Politik.

Wer glaubt, eine Gemeinde profitiere automatisch von einer Fusion mit einer Stadt, verkennt die Realität vor Ort. Meist bedeutet eine Fusion **mehr Verwaltungsaufwand statt weniger**. Abläufe werden vereinheitlicht, Reglemente ausgeweitet, Entscheidungswege verlängert. Was früher direkt und pragmatisch erledigt werden konnte, verschwindet in einer komplexeren Struktur – weiter weg von den Betroffenen, langsamer und oft teurer. Effizienz entsteht nicht durch Grösse allein, sondern durch Nähe und Verantwortungsbewusstsein.

Wenn der gesunde Menschenverstand reglementiert wird, leiden besonders jene, die sich **ehrenamtlich** für das Gemeinwohl einsetzen. Vereine und Einzelpersonen, die Anlässe, Sportangebote oder kulturelle Aktivitäten organisieren, sehen sich zunehmend mit Formularen, Auflagen und Bewilligungsverfahren konfrontiert. Je höher die Hürden, desto weniger wird umgesetzt. Damit geht genau das verloren, was eine lebendige Gemeinde ausmacht.

Noch schwerer wiegt der **Abbau demokratischer Mitspracherechte**. In den Dörfern ist Politik persönlich: Gemeinderäte sind nahbar und Anliegen können direkt an der Gemeindeversammlung vorgebracht werden. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wissen, wer Verantwortung trägt – und können diese gezielt einfordern. Bei Stadtparlamenten hingegen hat der Bürger nur alle vier Jahre die Möglichkeit, seine politischen Vertreter zu wählen. Dabei werden primär Parteiinteressen und nicht Persönlichkeiten gewählt. Die persönliche Verantwortung tritt in den Hintergrund, die Politik wird anonym und man bewegt sich vor allem unter Gleichgesinnten.

Das bedeutet nicht, dass jede Fusion grundsätzlich falsch ist. Wenn zwei **vergleichbare Gemeinden** mit gleicher Struktur freiwillig und auf Augenhöhe zusammengehen, kann dies sinnvoll sein. Problematisch wird es jedoch, sobald eine kleinere Gemeinde in eine grössere Einheit eingegliedert wird.

Der Föderalismus ist anspruchsvoll. Doch die Geschichte zeigt: Entscheidungen dort zu treffen, wo ihre **Auswirkungen direkt spürbar** sind, schafft Akzeptanz, Vertrauen und politische Stabilität. Solche Werte lassen sich nicht in kurzfristigen Effizienzkennzahlen messen, sind aber langfristig entscheidend für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Statt Gemeinden zur Fusion zu drängen, sollten wir ihre **Eigenständigkeit stärken** und die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit gezielt ausbauen. Kooperation ja – Selbstaufgabe nein. Unsere bewährte föderalistische Ordnung ist kein Auslaufmodell, sondern ein zentraler Erfolgsfaktor der Schweiz. Es lohnt sich, sie mit Überzeugung zu verteidigen.

## Unterwerfen – Bezahlen Nichts mehr zu sagen haben!

Der EU-Unterwerfungsvertrag betrifft auch Sie.



## Einladung zur öffentlichen Informations-Veranstaltung

### Schweiz bleiben oder EU werden?

Vortrags- und  
Diskussionsrunde  
mit den Nationalräten



Andreas Glarner



und Irène Kälin

**Wo:** Gasthof Schützen, Aarau  
**Wann:** Freitag, 29. Mai 2026, 19:00 Uhr  
Teilnahme beschränkt auf 150 Personen



[unterwerfungsvertrag.ch](http://unterwerfungsvertrag.ch)

SVP  
Ortspartei Aarau



Komitee  
**NEIN** zum  
EU-Unterwerfungsvertrag!

## ARCHIVARBEITEN

**Historiker empfiehlt seine  
Dienstleistungen für die Aufarbeitung  
von Archiven jeglicher Art.**

Informationen und Kontakt unter  
[www.archivundgeschichte.ch](http://www.archivundgeschichte.ch)

## Anlässe der Jungen SVP

von Benjamin Blülle, Präsident JSVP AG, Hermetschwil-Staffeln

### Junge SVP Aargau



#### Unsere nächsten Anlässe

##### April

02. April Stammtisch

Ort: *Lenzburg*

18. April Delegiertenversammlung JSVP Schweiz

Ort: *Kanton Zug*

##### Mai

01. Mai Gemeinsam an die Maitagung

Ort: *Bremgarten*

07. Mai Mitgliederversammlung

Ort: *Bez. Kulm*

##### Juni

04. Juni Stammtisch

Ort: *Aarau*

#### **MITMACHEN. MITREDEN. VERÄNDERN.**

Werde jetzt Teil der Jungen SVP Aargau!

Melde Dich bei uns per:

- Anmeldeformular auf der Webseite
- Mail an [info@jsvp-aargau.ch](mailto:info@jsvp-aargau.ch)
- Nachricht auf Instagram

 [facebook.com/jsvpaargau](https://facebook.com/jsvpaargau)

 [instagram.com/jsvpaargau](https://instagram.com/jsvpaargau)

 [twitter.com/jsvpaargau](https://twitter.com/jsvpaargau)

 [www.jsvpaargau.ch](http://www.jsvpaargau.ch)

## 2 Firmen unter einem Dach

### **JM Dolder GmbH**

Garage – Werkstatt  
Bus- und Lieferwagenvermietung  
gebr.maurer@bluewin.ch

### **Gebr. Maurer Automobile GmbH**

Verkauf von Fahrzeugen  
mit Beratung  
wilma@bluewin.ch



Verschiedene Occasionen in unserer Ausstellung und auf [www.gebrmaurer.ch](http://www.gebrmaurer.ch)

Bahnhofmatten 2, 5502 Hunzenschwil 062 897 21 21 [www.gebrmaurer.ch](http://www.gebrmaurer.ch)

## Weizen- und Spezialmühle Getreidesammelstelle



Knecht Mühle AG  
Oberdorf 123  
5325 Leibstadt  
Tel. 056 247 11 44  
[info@knechtmuehle.ch](mailto:info@knechtmuehle.ch)  
[www.knechtmuehle.ch](http://www.knechtmuehle.ch)



*Ein «Körnchen» besser.*

## Bericht der Generalversammlung 2026

von Vivienne Huber, Vorstand Club 100

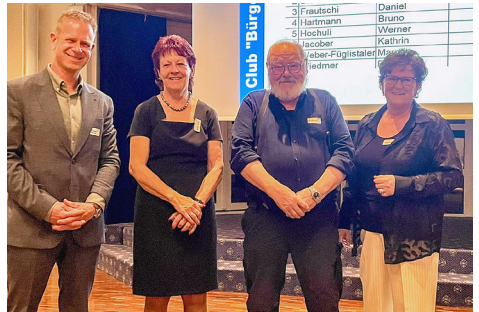
Präsidentin Milly Stöckli begrüßte die Anwesenden zur 24. Generalversammlung und führte gewohnt souverän durch die Traktanden. Der Kassier, Beni Brander, durfte von einer soliden Kasse berichten, machte jedoch darauf aufmerksam, dass wir unser Ziel von mindestens 120 Clubmitgliedern nicht aus den Augen verlieren dürfen, sodass wir – insbesondere im Hinblick auf die National- und Ständeratswahlen im Jahr 2027 – auch weiterhin über finanzielle Stabilität und Handlungssicherheit verfügen.

### Diverse Ehrungen

Folgende Personen tragen seit 10, resp. 20 Jahren und mehr zur Sicherung von wertbeständigen Finanzen bei: Aebi Daniel, Brander Benjamin, Frautschi Daniel, Hartmann Bruno, Hochuli Werner, Jacober Kathrin, Weber-Füglitalter Margrit, Wiedmer Paul, Andres Kurt, Burgherr Thomas, Bürgi Andreas, Deppeler Walter, Ehrismann Stefan, Fischer Theo, Plury Oliver, Giezendanner Benjamin, Glarner Andreas, Glur Christian, Hirter Fritz, Hürzeler Alex, Knecht Hansjörg, Laube Werner, Luder Hektor, Planzer Bruno, Schmitter Adrian, Schneider Hans, Schnyder Markus, Setz Hanspeter, Stöckli Milly, Wehrl Peter, Bertschmann Wolfgang, Furer Pascal, Gebhard Jakob, Hasler Ernst, Hauri Hansruedi, Lindenmann Roman, Lüpold Thomas, Schmid Emil, Senn Beat, Walti Armin, Winter Robert.

Der Club «Bürgerliche 100» dient einerseits der Mittelbeschaffung zu Gunsten der SVP Aargau, andererseits bildet er für Mitglieder ein hervorragendes Netzwerk zwischen Gewerbe, Industrie, Gesellschaft und Behördenvertretern aus Kanton und Bund. Jährlich werden in der Regel vier bis fünf exklusive Anlässe für die Mitglieder organisiert. Interessiert, die SVP Aargau zu unterstützen und Teil eines spannenden Netzwerks zu werden? Die Kontaktaufnahme über das Formular auf unserer Homepage [www.club100.ch](http://www.club100.ch) oder

direkt über ein Vorstandsmitglied ist jederzeit möglich. Wir freuen uns auf DICH!



Benjamin Brander, Margrit Weber-Füglitalter, Werner Hochuli, Milly Stöckli

### Jahresprogramm Club100

- **Dienstag, 5. Mai 2026:** Fraktionsausflug des Grossen Rates in den Bezirk Rheinfelden. Die Teilnahme am Fraktionsausflug bietet viele Gesprächsmöglichkeiten mit allen Grossrätinnen und Grossräten unserer Fraktion sowie mit unseren Regierungsratsmitgliedern und vielen Gästen aus der nationalen Politik, Wirtschaft und Justiz sowie Verwaltung.
- **Donnerstag, 18. Juni 2026:** Erdbeeren und andere süsse Früchte, bei Robert Meyer, Dintikon. Unser Vereinsmitglied Robert Meyer, Dintikon, öffnet für uns seinen Betrieb und informiert über die verschiedenen Beerenkulturen.
- **Mittwoch, 9. September 2026:** Besuch des Hoftheaters in Muri Camping Forever – Was als Zwangsgemeinschaft auf vier Rädern beginnt, entwickelt sich schnell zu einem turbulenten Roadtrip voller Pannen, Pointen und Herzklopfen.
- **November 2026:** Besichtigung Künzli Swiss-Schuh AG, Brugg. Roberto Martullo zeigt uns die Show-Räume in Brugg und bringt Licht hinter die Beweggründe und die Motivation, eine solche Firma, die fast zu Grunde ging, zu kaufen.

## Wenn der Staat seinen Bürgern nicht mehr traut

von Christoph Riner, Nationalrat, Zeihen



Die Themenpalette im Nationalrat ist breit. Doch ein Vorstoss, welcher an der Frühlingsession auf der Traktandenliste stand, hat es in sich, weil er weitreichendere Folgen hätte, als es auf den ersten Blick den Anschein macht. Was hier als Präventionsmassnahme daherkommt, ist in Wahrheit ein Eingriff in die Eigentumsrechte unbescholtener Bürger.

Die Motion «Prävention gegen häusliche Schusswaffentötungen stärken» von Priska Seiler Graf (SP) fordert, dass Militärwaffen eingezogen werden sollen, wenn sie während zehn Jahren nicht im Schiesssport verwendet wurden. Auf den ersten Blick mag das harmlos klingen, tatsächlich bedeutet es, dass Eigentum zurückgenommen wird, das zuvor rechtmässig überlassen wurde. Ohne Fehlverhalten. Ohne konkreten Anlass. Ohne Einzelfallprüfung.

**Das ist ein erheblicher Eingriff in die Eigentumsrechte.**

Noch problematischer ist das dahinterstehende Menschenbild. Diese Motion zeigt, dass der Staat gegenüber seinen Bürgern eher vorsorglich Misstrauen hegt. Wer über Jahre verantwortungsvoll mit seinem Eigentum umgegangen ist, wird plötzlich als Risiko betrachtet, allein aufgrund statistischer Annahmen. Unbescholtene Bürger werden so nicht mehr als verlässliche Partner gesehen, sondern als potenzielle Gefahr.

**Das ist eine Entwicklung, die zu denken geben sollte.**

Die Befürworter stützen sich auf eine Studie des eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann. Doch aus tragischen Einzelfällen wird hier eine pauschale Massnahme abgeleitet. Statt gezielt gegen Täter und Gefährder vorzugehen, würden breite Kreise unbescholtener Bürger betroffen.

**Das ist weder zielgerichtet noch verhältnismässig.**

Wer glaubt, damit hat es sich, dürfte sich täuschen. Genau so beginnt die bekannte Salami-taktik. Heute sind es Militärwaffen. Morgen geraten Sportschützen und Jäger ins Visier. Danach folgen möglicherweise weitere Eingriffe in den Alltag unbescholtener Bürger. Schritt für Schritt verschieben sich die Grenzen, immer mit guten Absichten begründet, aber mit deutlicher Tendenz zu mehr staatlicher Kontrolle.

Über viele Jahre wurden diese Waffen gemäss klaren gesetzlichen Vorgaben ins Privateigentum überführt. Nun sollen diese Regeln nachträglich geändert werden. Das betrifft die Eigentumsrechte vieler unbescholtener Bürger und wirft die Frage auf, wie verlässlich staatliche Zusagen eigentlich sind.

Zwar wurde der Vorstoss an der Frühlingsession traktandiert, kam jedoch aus Zeitgründen nicht zur Behandlung. Klar ist aber, das Geschäft wird an der Sonder- oder spätestens an der Sommersession wieder ins Parlament kommen und Stand heute stehen die Chancen für eine Annahme leider gut.

Diese Motion bekämpft nicht die Ursachen von Gewalt, sondern belastet unbescholtene Bürger. Sie bringt keinen nachweisbaren Sicherheitsgewinn, greift aber tief in grundlegende Rechte ein.

**Wer Freiheit Schritt für Schritt einschränkt, riskiert, sie am Ende ganz zu verlieren.**

## Einladung zum Seniorenanlass

Einladung zum Referat von  
Nationalrat Christoph Riner:

«Neuigkeiten aus Bundesbern und  
warum es die Nachhaltigkeits-Initia-  
tive gegen eine 10-Millionen-Schweiz  
braucht»

Mittwoch, 22. April 2026,  
14.00 Uhr, im Gasthof Ochsen,  
Dorfstrasse 32, 5242 Lupfig



Liebe Seniorinnen und Senioren

Christoph Riner aus Zeihen gehört seit 2023 dem Nationalrat an. Die Schwerpunkte des engagierten Aargauer SVP-Politikers in Bundesbern sind die Asyl- und Migrationspolitik, die Regionalpolitik (Ausrichtung der Politik nicht nur auf grosse Zentren) und die Stärkung der Kaufkraft der Menschen. In seinem Referat wird er neben aktuellen Themen vornehmlich auf die Probleme der unkontrollierten Zuwanderung eingehen und darlegen, weshalb wir die Bevölkerungsexplosion mit der Nachhaltigkeits-Initiative unbedingt stoppen müssen.

### Programm

14.00 Uhr Eintreffen und Begrüssung  
14.15 Uhr Referat von Nationalrat Christoph Riner  
15.15 Uhr Fragerunde  
15.45 Uhr Imbiss

Kosten für Imbiss und Getränke gehen zu Lasten der Teilnehmer. Wir hoffen, viele Interessierte begrüssen zu dürfen. **Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen!**

In eigener Sache:

Leider hat sich Therese Gloor entschlossen, aus dem kleinen OK zurückzutreten. Wir danken ihr an dieser Stelle sehr herzlich für die wertvolle Arbeit in den vergangenen zehn Jahren. Als Nachfolgerin stellt sich freundlicherweise die ehemalige Grossrätin Vreni Friker, Oberentfelden, zur Verfügung.

Die Organisierenden:

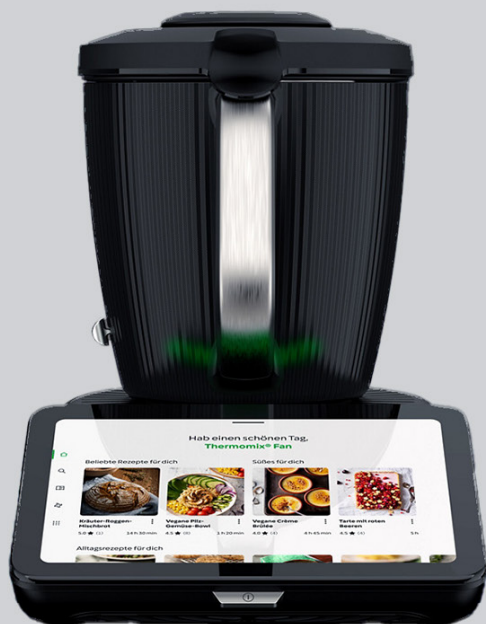
**Vreni Friker und Jörg Hunn**

### Anmeldung

Per Mail oder Telefon bis 18. April 2026 an  
Jörg Hunn: [hunn-koch@bluewin.ch](mailto:hunn-koch@bluewin.ch)  
(bitte angeben ob mit oder ohne Imbiss)  
056 441 61 26 / 076 410 10 31  
oder ONLINE unter diesem Link:  
<https://forms.gle/Aq2SpsH4WChnBj216>

# Thermomix TM 7

## Kochen neu gedacht



Kochen, mahlen, mixen, wiegen, rühren, erwärmen, Eier kochen, anbraten, pürieren, schneiden, kneten, fermentieren, zerkleinern...

... und vieles mehr !

jetzt erhältlich für nur CHF 1'699.– bei:  
Andreas Glarner, 8966 Oberwil-Lieli  
glarner@omnitrade.ch | 079 416 41 41

**«Hinweis: Auch mit dem neuen Einzahlungsschein  
kann wie mit dem alten auf der  
Poststelle eine Zahlung ausgelöst werden.»  
Ihre Unterstützung schafft Mehrwert für den Aargau!**

**Empfangsschein**

Konto / Zahlbar an  
CH14 8080 8004 7674 8854 8  
SVP Aargau  
Bahnhofstrasse 24  
CH-5000 Aarau

Zahlbar durch (Name/Adresse)

**Zahlteil**

Konto / Zahlbar an  
CH14 8080 8004 7674 8854 8  
SVP Aargau  
Bahnhofstrasse 24  
CH-5000 Aarau

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Währung Betrag

CHF

Betrag

Annahmestelle



## Führungswechsel bei den SVP Frauen

Bei den SVP Frauen Aargau gibt es einen Führungswechsel. Die Grossrätin und Präsidentin der SVP Frauen Aargau, Jacqueline Felder, übergab das Präsidium am 1. April 2026 an Svenja Schmid, Gemeindeschreiberin, wohnhaft in Hägglingen und Mitglied der JSVP. Sie ist im August 2023 in den Vorstand eingetreten und freut sich auf ihre neue Aufgabe.

Jacqueline Felder wirkt seit Juni 2014 im Vorstand mit und hat am 1. Juli 2020 das Präsidium übernommen. Die jeweils gut besuchten Anlässe und Workshops waren der Antrieb und die Motivation, diese für viele Frauen sehr wichtige Organisation zu leiten. Nun sei es an der Zeit, dass eine jüngere Frau dieses Bindeglied zur Mutterpartei weiterführen darf, findet Jacqueline Felder, und übergibt gerne an Svenja Schmid. Es ist Ausdruck für gelebte Demokratie und einer starken Organisationskultur, die auf Vertrauen, Transparenz und gute Zusammenarbeit basiert.

Die SVP Frauen Aargau wünschen Svenja Schmid einen erfolgreichen Start, kluge Entscheidungen und stets eine glückliche Hand für die neuen Herausforderungen.

Jacqueline Felder bleibt weiterhin im Vorstand und übernimmt das Vizepräsidium von Cécile Anner.

### Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Svenja Schmid:	Präsidentin und Bindeglied zur JSVP
Jacqueline Felder:	Vizepräsidentin
Simone Bühlmann:	Aktuarin
Annamarie Würsten:	Kasse
Cécile Anner:	Revisorin
Monika Sutter:	Anlässe
Petra Kuster:	Vertretung Geschäftsleitung



Jacqueline Felder



Svenja Schmid

Einladung zum Workshop

## Innere Stärke, äussere Wirkung – Karriere bewusst gestalten



Samstag, 25. April 2026, 09.00 – ca. 11.30 Uhr

Gasthof zum Schützen, Schachenallee 39,  
5000 Aarau

**Zielpublikum:** Alle interessierten SVP Frauen

**Workshop-Leitung: Marjeta Gurtner**

Dipl. Mentaltrainerin, NDS Kulturmanager FH,  
Executiv Master of Advanced Studies ZHAW

Frau Gurtner lebt Erfolg als Erfolgskultur und gibt dieses ganzheitliche Bewusstsein weiter. Sie trainiert Führungskräfte, explizit Frauen in Führungspositionen, stärkt die Auftrittskompetenz und macht mithilfe mentaler Methoden den Erfolg möglich.

Wir freuen uns, mit Ihnen einen spannenden und lehrreichen Vormittag zu verbringen.

Es wird um **Anmeldung**, bis spätestens **Samstag, 11. April 2026**, an Annamarie Würsten gebeten: (beschränkte Teilnehmerzahl, Anmeldungen nach Eingang)

Annamarie Würsten  
Oberriedenstrasse 43  
5412 Gebenstorf

wuersten@swissonline.ch

+41 77 443 99 87

SVP Frauen Aargau



## Überblick über die Veranstaltungen und Anlässe in den Bezirken und Sektionen der SVP Aargau

Hinweis: Weitere Termine und Aktualisierungen immer aktuell auf der Internetseite [www.svp-ag.ch](http://www.svp-ag.ch)

### Maitagung

**1. Mai 2026**

SVP Bezirk Bremgarten

### Fraktionsausflug

**5. Mai 2026**

SVP Bezirk Rheinfelden

### Kantonalvorstandssitzung

Danach Kantonalparteitag

**6. Mai 2026**

SVP Oberkulm

### Sessionsrückblick mit Politapéro

**23. Juni 2026**

### Kantonalparteitag

**26. August 2026**

### EU-Unterwerfungsvertrag: Informationsanlass

**9. September 2026**

SVP Bezirk Zofingen

### Informationsanlass zu EU-Unterwerfungsvertrag

**11. September 2026**

SVP Menziken

### Sessionsrückblick mit Politapéro

**6. Oktober 2026**

### Kantonalparteitag

**28. Oktober 2026**

### Kantonalvorstandssitzung

**10. Dezember 2026**

### Ausblick 2027

### Nominationsparteitag Wahlen 2027

**20. Januar 2027**

Adressberichtigungen bitte melden auf [info@svp-ag.ch](mailto:info@svp-ag.ch)

A.Z. **B**  
CH-5000 Aarau  
Post CH AG



**Weibel**  
Text Bild Druck

Weibel Druck AG ■ 056 460 90 60  
Aumattstrasse 3 ■ [info@weibeldruck.ch](mailto:info@weibeldruck.ch)  
5210 Windisch ■ [www.weibeldruck.ch](http://www.weibeldruck.ch)

**DRUCK**frisch  
aus der Region



printed in  
**switzerland**

